

Biel & Region

Savoir & Vivre Die Ideen und die Dämonen des Herrn Saint Laurent

Gleich zwei Filme beschäftigen sich in diesem Jahr mit dem Leben des französischen Modeschöpfers Yves Saint Laurent. **Seite 22**

Wo Kinder durchatmen

Biel Das Kinderhaus Stern im Ried wird für 4,3 Millionen Franken renoviert. Für die Kinder und Angestellten soll es endlich angenehmer werden. Weniger angenehm wird es hingegen während der Bauphase. Ein Besuch im Provisorium am Kloosweg.

Kindergeschrei vermischt sich mit dem Vogelgezwitscher um das Personalhaus des früheren Kinderspitals Wildermeth. Dort, wo heute das Zentrum für Entwicklungsförderung und pädiatrische Neurorehabilitation Z.E.N. zuhause ist. Die Sonne taucht die alte, weisse Hausfassade auf der Anhöhe in ein frühlingshaftes, goldenes Licht. Es ist eine friedliche, fast kitschige Idylle.

In diesem alten Gebäude am Kloosweg haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kinderhauses Stern im Ried vor zwei Wochen ihr Zuhause-auf-Zeit bezogen. Es ist ein Provisorium. Der Platz ist knapp, die sanitären und elektrischen Einrichtungen sind nicht für die Betreuung von Kindern konzipiert. Andreas Möri, der Heimleiter, sagt: «Die Mitarbeitenden müssen während der Bauzeit auf die Zähne beißen, denn einfach ist die Arbeit hier nicht.»

Erfolg nach jahrelangem Kampf

Dennoch geht es um etwas Positives für den «Stern im Ried» und die 0- bis 6-jährigen Kinder, die für jeweils rund ein halbes Jahr betreut werden. Zwischen 18 und 24 Kinder sind es immer. Das Stammhaus am Paul-Robert-Weg wird in den nächsten rund 14 Monaten grundlegend saniert. Zwei Drittel seiner zehn Jahre als Heimleiter will Möri gemeinsam mit der Co-Leiterin Monika Ammeter-Marti mit dem Kampf für diese Sanierung verbracht haben. Der Stadtrat hat das Sanierungsprojekt im März 2013 endlich bewilligt.

Es ist Mittag – Essenszeit. Die Kinder der einen Wohngruppe sitzen mit den Betreuerinnen am Tisch. Alle sind fröhlich. Und hungrig. Es gibt Geschnetzeltes, Reis und zweierlei Rüebli. Aus Warmhaltebehältern. Während der Bauphase kommt das Essen aus der Küche im nahe gelegenen Betagtenheim Ried, wo auch die Kindertagesstätte des «Stern im Ried» vorübergehend untergebracht ist. Die Heimköchin kocht dort, die Mahlzeiten werden mit dem Auto geliefert. «Das ist nicht ideal, auch kostenmässig», sagt Möri. Dafür zahlt der Verein nur eine reduzierte Miete für das Provisorium. Die Miete am Paul-Robert-Weg fällt für den Moment weg.

Seit 1957 nie umfassend saniert

Dort, am alten Standort, ist von Kindergeschrei nichts zu hören. Nur Baustellenlärm. Holzplatten liegen vor dem Haus, das ganze Gebäude ist eingerüstet. Grosse Mulden füllen sich nach und nach mit Bauschutt. 4,3 Millionen Franken werden in die Modernisierung der 1957 nach zwei Volksabstimmungen erbauten Liegenschaft investiert. Dabei muss auch auf den Denkmalschutz Rücksicht genommen werden. Im Frühsommer 2015 sollen die Arbeiten abgeschlossen werden, sagt Möri. «Wir hoffen zumindest, dass es nicht länger dauert.» Da in Etappen gebaut wird, kann ein erster Teil des Kinderhauses wahrscheinlich etwas früher wieder in Betrieb genommen werden.

Doch wieso ist die Sanierung so wichtig? Dafür gibt es diverse Gründe. Das Haus wurde nie umfassend saniert. Unterhaltsarbeiten wurden aufgeschoben, was «teils bedenkliche Mängel» zur Folge hatte, wie Andreas Möri erklärt. Die Brandschutzmassnahmen waren so ungenügend, dass die Stadt sogar eine Schelte der Gebäudeversicherung und eine damit verbundene Prämienerrhöhung kassierte. Die Sanitäranlagen, Toiletten, Duschen oder Badewannen seien wenig kindgerecht gewesen. Küche und Essraum konnten nicht getrennt werden. Die Stromverteilung war regelmä-



Blick durch die Baustellenmulde: Das Kinderhaus Stern im Ried am Paul-Robert-Weg in Biel wird saniert.

Bilder: Peter Samuel Jaggi



Mmm, fein. Das Mittagessen ist einer der wichtigen Fixpunkte im Heimalltag. Auch im Provisorium am Kloosweg.

Kinderhaus Stern im Ried

- Der «Stern im Ried» bietet 22 stationäre Plätze für Kinder in drei Wohngruppen sowie weitere zwölf Plätze in der Kindertagesstätte an.
- In den Wohngruppen werden 0- bis 6-jährige Kinder aus problembehafteten Familien betreut. Ein Grossteil der Kinder wurde den Eltern entzogen.
- Das Kinderhaus ist ein Verein und erfüllt einen öffentlichen Auftrag. Er wird durch Leistungsverträge hauptsächlich durch den Kanton finanziert.
- Seit 1957 ist das Kinderhaus am Paul-Robert-Weg 16 zuhause. In fast 60 Jahren wurde das Gebäude nie ganzheitlich saniert.
- Die Vorschulkinder bleiben in der Regel maximal sechs Monate im Heim. Danach kehren knapp sieben von zehn zu ihren Eltern zurück. Der Rest kommt beispielsweise in eine Institution oder zu einer Pflegefamilie.
- Die Geschäftsleitung setzt sich zusammen aus Heimleiter Andreas «Res» Möri und Co-Leiterin Monika Ammeter-Marti. Präsidentin des Vereinsvorstandes ist Franziska Molina. fup

sig überlastet und «nicht ungefährlich» (Zitat Stadtratsvorlage), die Deckenheizung völlig veraltet. Ein besonders krasse Beispiel für die Überfälligkeit der Sanierung war zudem das Leitungswasser. Dieses war rostrot. Mit der Konsequenz, dass nur noch Mineralwasser aus Flaschen getrunken werden konnte.

Der «Anwalt der Kinder»

Wieder im Provisorium: Auch wenn die Bedingungen nicht ideal sind, wird viel Wert darauf gelegt, dass sich die Kinder wohlfühlen. Wohlfühlen trotz Elend: Viele kommen aus problematischen, geschiedenen, drogenbelasteten, teils gewalttätigen Elternhäusern. Einige der Kinder haben gesundheitliche Schäden, die Betreuung ist aufwendig.

Im «Stern im Ried» erhalten sie Gelegenheit, durchzuatmen. Kontinuität und Stabilität seien besonders wichtig, sagt Heimleiter Möri beim Rundgang. Er grüsst die Kinder mit Namen, kennt sie alle. Auf den Umzug habe man sie lange und sorgfältig vorbereitet. Und auch die Eltern sind präsent: Auf Collagen, Bildern oder Zeichnungen in den Kinderzimmern. Der Kontakt zu Mama und Papa sei wichtig, sagt Möri. Während des Aufenthalts der Kinder werden die El-

«Im Zentrum aller Überlegungen unseres Vereins steht immer das Wohl der Kleinsten. Wir sind der Anwalt der Kinder.»

Andreas Möri, Heimleiter

tern von Fall zu Fall in die Betreuung ihrer Kinder einbezogen. Im Zentrum aller Überlegungen stehe immer das Wohl der Kleinsten. «Wir sind der Anwalt der Kinder», sagt Möri. Alles zum Wohl der Kinder – selbst gegen den Willen der Eltern, wenn es sein muss.

Was viele nicht wissen: Das Kinderhaus feiert in diesem Jahr ein Jubiläum. Seinen Ursprung hat es bei der früheren Freimaurerloge Stern am Jura. Dieser fehlte ein Heim für Kinder und Waisen. 1924 – also vor genau 90 Jahren – entschieden die Mitglieder daher, ein Säuglingsheim aufzubauen: die Vorgängereinstitution des heutigen Kinderhauses Stern im Ried.

«Das wird einfach super»

Nach dem Mittagessen gehen die Kleinen nach draussen, zum Spielen auf den grossen Balkon. Damit dieser sicher ist, hat der Verein ein Geländer anbringen lassen. «Der Balkon ist viel wert, bietet zusätzlichen Raum und ist für die Kinder wunderbar zum Spielen», sagt Möri. Auch auf dem Rasen vor dem Haus soll noch ein Zaun für die Kinder gebaut werden. Dank den Spendern könne die Infrastruktur und Sicherheit des Provisoriums wesentlich optimiert werden, richtet der Heimleiter seinen Dank aus.

Es sind einige tausend Franken, die hier nochmals investiert werden mussten. Die prekären Verhältnisse von früher haben Möri und seine Angestellten gedanklich schon beinahe hinter sich gelassen. Ihnen bleibt der Wunsch, dass die Bauarbeiten sich nicht wesentlich verzögern. «Mit dem Provisorium sind wir zwar grundsätzlich zufrieden», sagt Möri, vor allem aber freue man sich, wenn man zurück in den eigentlichen «Stern im Ried» könne.

Dann, wenn das Heim endlich wieder saniert, sauber und sicher ist. Aktuell sieht es gut aus, sagt Elisabeth Dill, Projektleiterin bei der Stadt Biel. «Die Bauarbeiten sind problemlos gestartet.» Heimleiter Möri hofft, das bleibe so. Eines steht für ihn nämlich fest: «Wenn der «Stern im Ried» endlich saniert ist, dann wird das einfach super.» Patrick Furrer

Link: www.bielertagblatt.ch

Mehr Artikel zum Kinderhaus finden Sie mit «Stern im Ried»

REKLAME

centre **bahnhof** biel - bienne

Für mich und dich. **coop**

OSTERMONTAG GEÖFFNET 10-17 UHR

Am Ostermontag **10% Rabatt** in allen Geschäften in allen Geschäften in allen Geschäften in allen Geschäften in allen Geschäften

CLAUDIO ZUCCOLINI verschenkt 100x2 Tickets für seine Show

www.centre-bahnhof.ch